NACHRICHTEN
Österreich

09. April 2025

Chinas Präsenz im Ukraine-Konflikt: Gefangene Soldaten sorgen für Aufregung

China weist Vorwürfe zurück, dass seine Soldaten im Ukraine-Konflikt kämpfen. Präsident Selenskyj fordert Klarheit und warnt vor geopolitischen Folgen.

Dnipro, Ukraine - Inmitten der andauernden Konflikte in der Ukraine hat **Kleine Zeitung** berichtet, dass China die Teilnahme seiner Staatsbürger an militärischen Aktivitäten in der Ukraine vehement bestreitet. Trotz dieser Beteuerung ist das Thema brisant, nachdem ukrainische Truppen kürzlich zwei chinesische Soldaten festgenommen haben, die mutmaßlich für Russland kämpften. Diese Entwicklung sorgt für internationales Aufsehen und sorgt für Druck auf Peking, sich klarer zu positionieren.

Das chinesische Außenministerium hat die Vorwürfe als unhaltbar zurückgewiesen und betont, dass es keine glaubwürdigen Informationen über chinesische Staatsbürger in den Reihen der russischen Armee gibt. Außenamtssprecher Lin Jian forderte die Ukraine zudem auf, die eigenen Bemühungen um eine politische Lösung des Konflikts ernst zu nehmen. **Tagesschau** zitiert Präsident Wolodymyr Selenskyj, der darauf hinweist, dass möglicherweise viele weitere chinesische Kämpfer auf Seiten Russlands aktiv sind. Diese Aussagen werfen Fragen zur Rolle Chinas im Ukraine-Konflikt auf.

Chinas diplomatische Position

China betont seine Rolle als neutraler Akteur und hat sich stets

gegen eine Militarisierung des Konflikts ausgesprochen. In diesem Zusammenhang hat die Regierung ihre Bürger aufgefordert, Konfliktgebiete zu meiden. Kritiker jedoch, darunter der ukrainische Außenminister Andrij Sybiha, argumentieren, dass die Beteiligung chinesischer Staatsbürger an der Seite Russlands die Glaubwürdigkeit von Chinas Friedensbemühungen infrage stelle. **bpb.de** sieht China als einen potenziellen Ermöglicher Russlands, insbesondere da es dessen militärische Ressourcen und dual-use Güter unterstützt.

Selenskyj hat auch eine Erklärung von Peking gefordert und den Westen zu einer Reaktion aufgerufen. Die US-Sprecherin Tammy Bruce bezeichnete die Gefangennahme der chinesischen Soldaten als „beunruhigend“ und wies darauf hin, dass China fast 80 Prozent der Dual-Use-Güter liefert, die Russland in seinem Krieg benötigt. Dies verstärkt die Bedenken, dass China’s Unterstützung für Russland zur globalen Instabilität beitragen könnte.

Die geopolitischen Implikationen

Der Ukraine-Krieg hat die geopolitische Landschaft erheblich verändert. Russland führt seit dem 24. Februar 2022 einen Krieg gegen die Ukraine. Die von China geschlossene Partnerschaft mit Russland, definiert durch ein Abkommen über die „Kooperation ohne Grenzen“ im Februar 2022, hat das Verhältnis der beiden Länder weiter vertieft. **bpb.de** beschreibt, wie Russland mittlerweile der drittgrößte Öl- und Gaslieferant für China ist, was die diplomatischen Verknüpfungen zwischen beiden Staaten verstärkt. Dies wirft Fragen auf, wie China auf Russlands militärische Rückschläge im Ukraine-Krieg reagieren wird und ob es seine Unterstützung anpassen könnte.

Zusammenfassend bleibt die Situation weiterhin angespannt. Die internationalen Reaktionen und die Entwicklungen vor Ort werden weiterhin genau beobachtet, da sie potenziell weitreichende Konsequenzen für die geopolitischen Verhältnisse und die militärischen Strategien beider Länder haben könnten.

In den letzten 24 Stunden kam es zudem zu mehreren ukrainischen Angriffen auf russische Infrastruktur, was die Spannungen weiter anheizt. Die Berichte über Luftverkehrsabbrüche im Süden Russlands aufgrund ukrainischer Drohnenangriffe verdeutlichen die Gefährlichkeit und Intensität des Konflikts und die darin involvierten Nationen.

Details	
Vorfall	Körperverletzung
Ort	Dnipro, Ukraine
Verletzte	20
Festnahmen	2
Quellen	• **www.kleinezeitung.at** • **www.tagesschau.de** • **www.bpb.de**

Besuchen Sie uns auf: die-nachrichten.at